

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 15. 10. 1903

15. 10. 903.

lieber, gegen Mittwoch nächster Woche hab ich nichts einzuwenden. × × × ×

Tagesausflug ist mir kein verführerischer Gedanke. Hingegen schlag ich Ihnen vor, mit **Otti** und dem kleinen **Fräulein** Sonntag (um 1, weiß Ihnen recht ist) bei uns zu speisen – Wenn das Wetter schön ist, ist bei uns auch Land. Und dann können Sie noch immer in fernere Fernen. –

Otilie Salten, → Caroline Kotter

Wenn nicht (was schade wäre) so wählen Sie bitte irgend einen Abend der nächsten Woche, an dem wir das Vergnügen haben können, Sie bei uns zu sehen – nur nicht Montag: da wartet mein der Vorlesetisch in dem **Tuchmacherstädtchen**. –

→ Brunn

Herzlichst

Ihr

A.

Wollen Sie Sonntag eine andere Stunde, so bestimmen Sie

~~{2 Zeilen unleserlich}~~

[Zeichnung einer Straßenbahn]

Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 659 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des

Konvoluts: »51«–»52«

² *Mittwoch nächster Woche*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 21. 10. 1903

⁴ *Sonntag*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 18. 10. 1903

⁹ *Vorlesetisch ... Tuchmacherstädtchen*] **Schnitzler** las am 19. 10. 1903 für die *Neue akademische Vereinigung* im kleinen Festsaal des *Deutschen Hauses*.

Erwähnte Entitäten

Personen: Caroline Kotter, Felix Salten, Otilie Salten

Orte: Brunn, Deutsches Haus, Wien

Institutionen: Neue akademische Vereinigung